

Schilddrüse: Kälte von innen

BERLIN – Müde, lustlos und verfroren? Im Winter kein Wunder, denken viele. Doch manchmal steckt nicht die Jahreszeit, sondern eine Schilddrüsenunterfunktion dahinter. In Deutschland weist etwa jeder Zehnte eine tastbare Schilddrüsenvergrößerung in Folge einer Unterfunktion auf. Wer sich ständig erschöpft fühlt, Gewicht zulegt oder plötzlich sehr trockene Haut hat, sollte seine Schilddrüsenwerte prüfen lassen, rät das IPF.

Kleines Organ, große Wirkung

Die nur 25 Gramm leichte Schilddrüse steuert den Stoffwechsel und beeinflusst Nervensystem, Herz und Kreislauf sowie die Verdauung und den Muskelapparat. Auch für die seelische Verfassung spielt sie eine wichtige Rolle. Verantwortlich dafür sind die in der Schilddrüse gebildeten Hormone Trijodthyronin (T3) und Tetrajodthyronin (T4). Produziert sie zu wenig davon, stockt der gesamte Stoffwechsel.

TSH-Wert bestimmen lassen

Wichtigster Faktor für die Diagnose ist der Anteil des Hormons TSH im Blut. Es reguliert, wie aktiv die Schilddrüse arbeitet. Ein zu hoher TSH-Wert bei gleichzeitig zu niedrigen T-Werten bestätigt die Unterfunktion: Der Körper versucht vergeblich, die Hormonproduktion durch höhere TSH-Ausschüttung anzuregen. Normale T-Werte bei erhöhtem TSH zeigen eine leichte Unterfunktion an. Betroffene sollten ihre Schilddrüsenwerte regelmäßig überwachen lassen.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Tests bei Schilddrüsenerkrankungen und Blutarmut“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über zehn Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostika-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

13.01.2014

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.dewww.vorsorge-online.detwitter.com/vorsorgeonline